

Sallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetsche.)

Nr. 234.

Halle, Sonnabend den 6. October

1838.

## Deutschland.

Berlin, d. 5. Oct. Se. Majestät der König haben dem Gutsbesitzer, Grafen von Hohenenthal auf Döbernis im Kreise Delitzsch, den St. Johanniter-Orden zu verleihen geruht.

Se. Königl. Hoheit der Kronprinz ist von Stettin hier eingetroffen.

Der General-Major und Chef des Stabes Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen, von Neumann, ist von Stettin hier angekommen.

Se. Excellenz der Kaiserl. Russische General der Infanterie und General-Adjutant, Graf von Woronzoff, ist nach Dresden, und Se. Excellenz der General-Lieutenant und Vice-Gouverneur von Mainz, Freiherr von Müßling, von hier nach Mainz abgereist.

Der praktische Arzt, Operateur und Geburtshelfer Dr. C. A. von Basedow, auch als medicus forensis befähigt, ist als interimistischer Substitut des Kreis-Physikus Dr. Wach im Kreise Merseburg, so lange letzterer sich einer Kur wegen seiner Augenschwäche bedienen muß, den 7. September als solcher vereidigt.

Stettin, d. 3. Oct. Gestern gegen 7 Uhr Abends trafen Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin von Rußland, nebst Ihren Kaiserl. Hoheiten den Großfürstinnen Maria, Olga und Alexandra, auf der Rückkehr nach Allerhöchsthren Staaten, in Begleitung Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen, hier ein.

## Italien.

Nach der Gazzetta di Milano reisten der Kaiser und die Kaiserin von Oesterreich am 24. Sept. früh von Cremona ab, und hielten an demselben Tag ihren Einzug in Mantua, unter dem Zusammenströmen einer zahllosen jubelnden Volksmenge. Dasselbst waren auch die Erzherzoge Franz Karl, Johann, Ludwig, und Rainer eingetroffen. In allen Städten, die mit der kaiserlichen Gegenwart erfreut wurden, bezeichneten die reichsten Wohlthaten und milden Spenden den Zug des Herrscherpaares.

## Frankreich.

Paris, d. 30. Sept. Es scheint, die Polizei ist endlich den Verbreitern des republikanischen Moniteurs auf der Spur.

Gestern um 3 Uhr wurde ein gewisser Minor-Lecomte, Farbwaarenhändler, der die Wittve Pepin's (eines der Verurtheilten im Prozeß Fieschi) geheirathet hat, sammt seiner Frau arretirt; er ist angeschuldigt, den republikanischen Moniteur, wovon sich Exemplare bei ihm vorfinden, fabrizirt und ausgeheilt zu haben. Gegen Abend wurde Frau Minor-Lecomte, Wittve Pepin, wieder freigelassen.

## Griechenland.

Athen, d. 12. September. Ueber die Angelegenheiten Messeniens sagt der „Sauveur“: Wir denken, daß die jüngsten Begebenheiten in Messenien die so lange nachsichtige Regierung eine definitive Entschliefung fassen lassen werden in Betreff derjenigen Subjekte, die stets Unruhe und Uneinigkeit im Innern des Landes zu unterhalten suchen. Jetzt, wo man die wahre Ursache dieser Begebenheiten einzusehen beginnt, überzeugt man sich von Tag zu Tag mehr, daß sie schon längst vorbereitet waren, und daß der Plan sich weiter erstreckte, als die in einigen Gemeinden Ppliens ausbrochene Bewegung. Täglich erfährt man, daß Individuen, deren Absichten Niemandem zweifelhaft sein konnten (und über die sich besser unterrichten zu lassen die Regierung nicht ermangelte) durch die Aussage der verhafteten Personen und durch die den Autoritäten zukommenden Berichte mehr oder weniger kompromittirt sind. Wenn man der öffentlichen Stimme, die sich in dergleichen Umständen nicht leicht fern, Glauben schenken will, so machen die Begebenheiten in Messenien nur einen Theil eines Revolutionsplanes aus, der zu gleicher Zeit auf mehreren Punkten ausbrechen sollte. Sodann fordert der Sauveur die Regierung zu größerer Strenge gegen die höher stehenden Unruhstifter auf, wobei er unter Anderem bemerkt: Wir sind gewiß noch nicht daran, zu denken, daß der Staat in Gefahr wäre, und daß der Geist der Unordnung überwiegend werde. Aber wenn wir in Folge der Intriguen, die zulähmen so leicht wäre, Blut fließen sehen, wenn wir sehen, daß alle Ersparnisse, die der König mit so vieler Anstrengung in der Administration einzuführen sich bemüht, vergebens sind, und daß des Königs mehrmonatliche Arbeiten in Einem Tage verloren gehen, so glauben wir, es sei die Pflicht eines jeden guten Bürgers, Se. Majestät zu bitten, daß er mit der ganzen Macht seines königlichen Willens einschreiten möge in den endlosen Diskussionen seiner Ministerien.

**Türkei.**

Konstantinopel, d. 11. September. Auf die von Seiten mehrerer fremden Gesandtschaften geschehene Aufforderung zur Aufklärung über den Zweck der Mission Reschid-Pascha's an einige europäische Großmächte hat die Pforte die offizielle Erklärung ertheilt: „Sie beabsichtige, Mehmed Ali und dessen Sohn von den andern Paschas des osmanischen Reichs durch nichts mehr zu unterscheiden, und zu einer Verständigung über diesen Punkt habe sie dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten den Auftrag gegeben, sich mit verschiedenen Regierungen Europas in Einvernehmen zu setzen.“

**Amerika.**

Aus New-York sind Zeitungen vom 2. September eingegangen. Sie lauten im Allgemeinen über den Handel fortwährend günstig. Es sollten beträchtliche Ladungen Baumwolle nach Europa verschifft werden, und der Begehr nach britischen Fabrikaten war täglich im Zunehmen. In New-Orleans hatte sich das gelbe Fieber gezeigt; die Fremden zogen daher an, sich von dort, wie von Charleston, zu entfernen und die Geschäfte gerietten in Stocken. In New-York dagegen war der Gesundheitszustand außerordentlich günstig, und es kamen weniger Todesfälle vor, als sonst in dieser Jahreszeit. Zwischen dem General-Major Gaines, der die Truppen der Vereinigten Staaten am Mississippi kommandirt und sein Hauptquartier in St. Louis hat, und dem Gouverneur von Tennessee, Herrn Cannon, hat eine Korrespondenz in Bezug auf die feindlichen Bewegungen stattgefunden, welche, wie man glaubt, die Schirokeis und andere Indianer-Stämme an der westlichen Gränze gegen die Vereinigten Staaten im Schilde führen. Der Erstere theilt in einem Schreiben vom 8. August dem Letzteren seine Vermuthungen über die Absichten der Indianer mit und seine Vorsorgnisse über die unheilvollen Folgen, welche für die Gränz-Ansiedelungen daraus entspringen könnten, wenn nicht unverzüglich die von ihm vorgeschlagenen Vorkehrungs-Maßregeln getroffen würden. Er erklärt dann, daß er den Kriegs-Minister um die Erlaubniß ersucht habe, 10,000 Freiwillige aus den beiden großen militairischen Staaten Kentucky und Tennessee auszuheben, um mit dieser Streitmacht die Beratungen der Indianer zu überwachen, da die Schirokeis von Arkansas alle Häuptlinge und Helden sämtlicher von der Westgränze, nördlich vom rothen Flusse, wohnenden Indianer-Stämme, mit Ausnahme der Osagen und Kansas, auf den 11. Septbr. zu einer Raths-Versammlung nach einem wenige Meilen oberhalb der Mündung jenes Flusses im Schirokeis-Gebiet belegenen Orte berufen hatten und man für den Zweck dieser Versammlung eine Vereinigung der verschiedenen Stämme hielt, um einen gleichzeitigen Schlag gegen die Ansiedelungen am Arkansas und Missouri vom rothen Flusse bis zum oberen Mississippi zu führen. Der General schreibt diese Bewegungen einer von mexikanischen Agenten ausgehenden Aufreizung zu, die schon seit länger als zwei Jahren bemüht sein sollen, eine Verbündung der Schirokeis von Texas und Arkansas mit allen Indianer-Stämmen westlich von Arkansas und dem Staate Missouri zu Stande zu bringen. Gelänge dies, so würde sich die Macht der Indianer, nach der Schätzung des General Gaines, in jenen Gegenden auf 20,000 Krieger belaufen und das ganze Gränzland von der Mündung des Sabineflusses bis zu den St. Anthony-Fällen, das reichste Baumwollen-Gebiet Amerika's am rothen Flusse und einige der besten Zuckers-Distrikte Louisiana's in ihrer Gewalt haben. Der Gouverneur von Tennessee verspricht in seiner Antwort, daß er bereit sei, für die Einschreibung so vieler Freiwilligen, als der General Gaines brauche und auszuheben ermächtigt werde, sei es sei's Alles zu thun, was in seinen Kräften stehe.

**Bermischtes.**

— Man meldet aus Goslar, d. 29. September: Heute Morgen zwischen 3 und 4 brach auf der Marktstraße hier selbst Feuer aus, welches, da wegen Mangels an Raum nicht gleich die nöthigen Lösungs-Apparate angebracht werden konnten, so schnell um sich griff, daß innerhalb 3 Stunden 13 Häuser nebst Hintergebäuden ein Raub der Flammen wurden. Nur der Windstille und der von allen Seiten herbeigekommenen Hülfe verdanken wir das Verhüten des ferneren Umfingreifens des verheerenden Feuers. Leider büßte bei dem unvorhergesehenen Einsturze einer Mauer ein Mann sein Leben ein.

— Das Journal de Paris rechnet den Pariser Bäckern, die in der Regel das Brod zu leicht backen, nach, daß sie jährlich die Bürger der Stadt um 3,285,000 Frs. betrügen.

— Freiburg, d. 28. Sept. Ein Bauer aus einer benachbarten Waldgemeinde, der in seinem langen braunen Wamms und breitkrämpigen Stilhute ausfah wie ein alter ehrenfester Kasilier, eilte neulich raschen Schrittes über die Landstraße. Als man ihn fragte, wohin so eilig: antwortete er, er wolle doch auch nach Freiburg, um die vielen „Naturforscher“ zu sehen. Vor dem Schwabenthore angekommen, ging er gar nicht in die Stadt, sondern begab sich gleich nach dem Schießhause, des festen Glaubens, „sämmliche Naturforscher“ dort beisammen zu finden. Wie erstaunte er, als er keinen einzigen vorfand, und man ihm bedeutete, er müsse in die Stadt gehen, in's Kaufhaus. Der Mann war ganz verblüfft; er hatte nemlich in seiner Unschuld geglaubt, die ganze in unsern Mauern vereinigt gewesene Gelehrtenversammlung bestehe aus lauter auswärtigen Revierförstern und Forstpraktikanten, die bloß des Schießens wegen hierher gekommen seien.

— Man schreibt aus Brüssel, d. 28. Sept.: Margat ist 45 Minuten nach seiner Auffahrt mit seinem Ballon im Belter Letoup, Bezirk Mecheln, sechs Meilen von Brüssel, herabgestiegen und gestern Morgens auf der Eisenbahn nach Brüssel zurückgekehrt. Es war dies seine 55te Auffahrt. Im Augenblick des Aufstiegens zeigte das Thermometer (Reaumur) 16 Grad Wärme; in der Wolkenregion angekommen, sank dasselbe um 6 Grad, dann, was sehr außerordentlich ist, stieg es, ungefähr 2500 Toisen höher, wieder um 3 Grad, was eine Temperatur von 13 Grad gab. Dieses Phänomen ist jenen zuwider, die Margat bei den meisten seiner Reisen beobachtet hat. Der Aeronaut hat mehrere Wolken durchschifft, in deren Mitte er sich in einer gänzlichen Dunkelheit befand und nicht einmal die Stricke, die sein Schiffchen hielten, sehen konnte.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, d. 4. Octbr. 1858	Rthl.	Pr. Cour.		Rthl.	Pr. Cour.		
		Br.	G.		Br.	G.	
St.-Schuldsch.	4	103 1/2	102 7/8	Pomm. Pfandbr.	3 1/2	101 1/2	101 1/2
Pr. Engl. Dbl. 90	4	103 1/2	102 1/2	Rur- u. Rhm. do.	4	102	101 1/2
Pr.-Sch. d. Seeb.	—	67	66 1/2	Schlesische do.	4	10 1/2	—
Rm. Dbl. m. L. G.	4	103 1/2	—	rüchl. G. d. Rhm.	—	95 1/2	—
Rm. Int. Sch. do.	4	103 1/2	—	do. do. d. Rhm.	—	95 1/2	—
Berl. Stadt-Dbl.	4	103 1/2	—	Zinsch. d. Rhm.	—	95 1/2	—
Königsb. do.	4	—	—	do. do. d. Rhm.	—	95 1/2	—
Elbing. do.	4 1/2	—	—	Gold al marco.	—	215 1/2	214 1/2
Danz. do. in Th.	—	49	—	Neue Duf.	—	18 1/2	—
Westpr. Pfandbr.	4	—	101 1/2	Friedrichsd'or	—	15 1/2	15 1/2
do. do.	8 1/2	100 1/2	100 1/2	And. Goldmünz-	—	15 1/2	12 1/2
Gr.-Hj. Pos. do.	4	105	—	gen à 5 Thlr.	—	8	4
Dist. Pfandbr. do.	4	—	101 1/2	Distonto	—	—	—
do. do.	8 1/2	100 1/2	100 1/2				
Pomm. Pfandbr.	4	—	—				



### Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.  
Halle, den 4. October.

Weizen	2	thl.	6	gr.	—	pf.	bis	2	thl.	10	gr.	—	pf.
Roggen	2	„	2	„	6	„	—	2	„	6	„	—	„
Gerste	1	„	2	„	6	„	—	1	„	5	„	—	„
Hafer	—	„	25	„	—	„	—	—	„	26	„	—	„

Magdeburg, den 3. October. (Nach Wispeln.)

Weizen	48	—	55½	thl.	Gerste	29	—	30½	thl.
Roggen	42	—	44	„	Hafer	16	—	18	„

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
am 3. October: 86 Zoll unter 0.

### Wolle.

— Breslau, d. 1. Okt. Aus Strehlen schreibt man unter dem 28. September: Unser diesjähriger Herbst, Wollemarkt ist wider alles Erwarten günstig ausgefallen. Es wurden ungefähr 200 Ctr., meist Schottisei- und Bauer, Wolle, zum Markte gebracht, wovon bis jetzt Mittag 12 Uhr bereits der größte Theil verkauft ist. Die Preise stellten sich für geringe 58—60, Mittelwolle 60—66 Thlr. und feine Wolle 66—72 Thlr.

### Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 4. bis 5. October.

Im Kronprinzen: Se. Excell. der Generalleut. v. Mülling a. Mainz. — Hr. Rittmstr. v. Trotha a. Schkopau. —

Hr. Fabrikbes. Glöckner a. Mannheim. — Hr. Buchhändler Schmale u. Hr. Kaufm. Osterberg a. Leipzig. — Die Herrn. Kaufl. Trenkmann u. Kühnau a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Lohmeier a. Berlin.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Meves a. Allendorf. — Hr. Kfm. Reif a. Mannheim. — Die Herrn. Kaufl. Reidler u. Buchner a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Krend a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Walter a. Bremen. — Hr. Kaufm. Zuberbühler a. Neuchatel. — Hr. Kaufm. Heine a. Hannover. — Hr. Postfakt. Freyer u. Hr. Lieut. Klein a. Berlin. — Hr. Gutbes. Canoy a. Klostermansfeld.

Goldnen Ring: Hr. Apoth. Brunneman a. Chemnitz. — Hr. Justiz-Commiss. Trigglass a. Danzig. — Hr. Oekonom Rod a. Osterleben. — Hr. Kaufm. Kraft a. Lüneburg. — Fräul. Bernhardt a. Weissenfels.

Goldnen Löwen: Die Herrn. Kaufl. Neubauer, Wolf u. Flohr a. Magdeburg. — Hr. Geh. Bez. Rath Mücke u. Hr. Obersteuer-Contr. Mücke a. Berlin. — Hr. Prof. Fehner u. Hr. Buchhldr. Thon a. Leipzig. — Hr. Lieut. v. Linsing a. Torgau. — Hr. Kaufm. Wolf a. Genthin. — Hr. Kaufm. Martens a. Wittenberg. — Hr. Kaufm. Zeuner a. Naumburg.

3 Schwänen: Die Herrn. Lieut. v. Seebach u. Erhardt a. Erfurt. — Hr. Pastor Wilfried a. Doberzug. — Hr. Mühlbes. Schmidt a. Merseburg. — Hr. Dr. Haase a. Braunschweig. — Hr. Kaufm. Wild a. Iserlohn.

Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Gerschon a. Berlin. — Hr. Apoth. Haberland a. Köpzig. — Hr. Dr. Zwanzig a. Bitterfeld.

### Bekanntmachungen.

Meinen Geschäfts-Bekannteten die ergebens-te Anzeige, daß ich jetzt in der Freistraße im bisher von Nitrockschen Hause hieselbst wohne.

Eisleben, den 3. October 1838.

Der Justiz-Commissarius  
Giseke.

### Advertissement.

Das Rittergut Löbnitz Hoftheils, im Herzogthum Sachsen, Kreis Delitzsch an der Mulde, zwischen Bitterfeld und Dübren gelegen, mit 2 dazu gehörigen Vorwerken, einer Schäferei von 2000 Stück, auch lebhafter Bierbrauerei, Branntweinbrennerei und Ziegelbrennerei, welches der Oekonomie-Amtmann Wake 33 Jahr lang in Pacht gehabt, soll nach nunmehrigem Ableben desselben auf 9 oder 12 Jahre von Johannis 1839 ab, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten wieder verpachtet werden. Der Termin dazu ist auf

den 19. Octbr. 1838, Vormittags 9 Uhr, an Gerichtsstelle auf dem Rittergute selbst, anberaumt worden. Pachtlustige wollen sich daher in diesem Termine melden, über ihre persönlichen und Vermögens-Verhältnisse sich ausweisen und ihre Gebote abgeben; den Entwurf zum Pacht-Contract aber und den Auszug der zum Gute gehörigen Ländereien

aus den, bei den theils schon beendigten, theils ihrem Abschluß nahen Spezial-Separationen geführten Vermessungs- und Bonificationsregistern können sie noch vor dem Termine bei dem unterzeichneten Justitiar einsehen, welcher ihnen auch alle sonstige, auf die Pachtung sich beziehende Nachrichten mittheilen wird.

Delitzsch, den 30. Juli 1838.

Der Justitiar Schulze,  
im Auftrag der Besitzer des Rittergutes  
Löbnitz Hoftheils.

### Bekanntmachung.

Zur Erhebung der an das Rittergut Dieckau zu entrichtenden Erbzinsfien, habe ich einen Termin in meiner Wohnung, große Ulrichstraße No. 53, auf den 7. October c., anberaumt, wozu ich die Pflchtigen in den Vormittagsstunden von 8 bis 12 Uhr hiermit einlade.

Halle, den 1. October 1838.

F. Sauer, Priv.-Sekret.  
vigore commissiois.

Ein Freigut, ohnweit Halle gelegen, mit herrschaftlichen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, zu welchen 260 Mr. Morgen des tragbarsten Feldes, etwas Wiesen und zwei Gärten gehören, soll mit dem vollständigen Inventarium und Erndte unter den annehmbarsten Bedingungen verkauft werden. Nä-

here Nachricht ertheilt der Kommissonate Supprian in Halle, Leipzigerstraße No. 316 wohnhaft.

In unserm Verlage ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten: Gebete für christliche Volksschulen nebst einem Anhange von S. Heinrich, Schullehrer zu Hebra bei Eisleben. Mit einem Vorworte vom Consistorialrath Prof. Dr. Tholuck. 8. Preis 11½ Sgr. oder 9 gr. Preuss. Cour.

Dies Bächlein enthält, außer den Gebeten beim Anfang und Schluß der Schulstunden, auch noch Gebete auf alle christliche Feste und Gebete bei öffentlichen Schulprüfungen. Der Anhang ist für das häusliche Leben bestimmt und liefert Morgen-, Tisch- und Abendgebete und außerdem noch Lieder bei Begräbniß eines Kindes und eines Lehrers.

Christlichen Eltern und Lehrern wird gewiß dies Bächlein willkommen sein, da es von namhaften Schulmännern, von denen nur Hr. Dr. Harnisch in Weissenfels genannt wird, als ein sehr brauchbares Bächlein anerkannt worden ist.

Lehrern, die sich desselben bei dem Unterrichte bedienen wollen und mindestens 20 Exemplare auf einmal nehmen, erhalten das Exemplar zu 8½ Sgr. oder 7 gr. Pr. Cour. Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.

# LEIPZIGER MESSWAAREN.

Von der Leipziger Messe durchgedruckt, zeige ich einem geehrten Publikum hiermit ergebenst an, daß nunmehr sämmtliche Neuheiten für die nächste Jahreszeit angelangt sind.

In  
glatten u. faconirten, schwarzen u. farbigen  
Seidenwaaren,

den neuesten Mantelstoffen,

GLETTEN, REISSER, und GLETTEN,  
REISSER, REISSER,

glatten und figurirten Tibets,  
Membles: und Cardinengengen,  
Tüchern, Shawls, Schleiern, Schürzen, Colliers und sonstigen Modewarthen hie-  
ter mein Lager eine Auswahl, deren ausgezeichnere.

Reichhaltigkeit und Eleganz,

mich den vollen Besold meiner werthen Kunden mit Zuversicht hoffen läßt.

Durch Freundschaft und allerbilligste Bedienung werde ich das, mir bisher geschenkte  
gütige Vertrauen zu erhalten wissen.

Halle, October 1838.

Herrn. Sirechfelds,

Leipzigerstraße.

Einem hochgeehrten Publikum widme ich die ergebenste Anzeige, daß ich meine Pug- und Modewaaren-Handlung aus dem bisherigen Lokal in meine neue Wohnung auf der Leipzigerstraße nahe an der Post, No. 279, verlegt habe.

Da ich mein Geschäft jetzt bedeutend vergrößert habe, und die schönste Auswahl der neuesten Façons in Hüten, Hauben und dahin einschlagenden Artikeln bei mir ist, so hoffe ich den Wünschen eines Jeden entsprechen zu können und bitte daher mich mit recht vielen Aufträgen zu beehren.

Halle, den 4. October 1838.

D. Dittler.

## G. Zbiele,

Königlicher approbirter Zahnarzt  
in Berlin,

empfehlte sich bei seiner Anwesenheit zur Behandlung aller Zahnkrankheiten und dahin gehörenden Operationen, so wie zum Ausfüllen hefter Zähne mit edlem Metall, und Reinigen der Zähne, vorzüglich aber zur Anfertigung aller künstlichen Zahnarbeiten, ganzer Kataliers sowohl, als Garnituren und einzelner Zähne.

Im Herausnehmen schadhafter Zähne und aller nur vorkommenden Mundoperationen darf ich mich einer besondern Ausführung erfreuen. Zugleich empfehle ich meine anerkannt guten Zahnmedikamente, besonders das echte Créosote- Billard, welches den Zahnschmerz sogleich stillt und gegen Fäulniß der Zähne schützt.

Da sich mein Aufenthalt hierselbst nur auf sehr kurze Zeit beschränken wird, so erlaube ich mir alle diejenigen geehrten Herrschaften, welche sich meiner zahnärztlichen Behandlung anzuvertrauen wünschen, besonders aber diejenigen, die mich mit der Anfertigung künstlicher Zähne beehren wollen, hierdurch ganz ergebenst zu ersuchen, sich ohne Säumen bei mir melden zu wollen, indem ich nur solche künstliche Zahnarbeiten übernehme, wozu mir noch die erforderliche Zeit übrig bleiben würde.

Meine Wohnung ist im goldenen Löwen bei Herrn Wagner.

Halle, den 6. October 1838.

Sonntag den 7. October Concert im Garten des Hrn. Stadtrath Schmidt.  
Das Stadtmusikchor.

Zur Kirmes in Passendorf, als den 7., 8. und 9. d. M., ladet ergebenst ein der Gastwirth Klaus in der Unterschente daselbst.

Wir wünschen zum Anbau von Kunkelrüben taugliches Land auf 6 Jahr oder länger zu pachten. Dasselbe darf über eine Stunde von der Stadt nicht entfernt sein und ist uns näher oder an der Saale gelegen am passendsten. Wer dergleichen abzulassen hat, wird ersucht, die genaue Angabe der Lage des Feldes, so wie die billigt gestellte Pachtforderung an uns einzureichen.

Auch schließen wir bereits wieder Kontrakte auf Lieferung von Kunkelrüben im nächsten Herbst ab.

Die Direktion der Halleschen Zucker-Siederei-Komp.

Den 10. d. M. ist bei Liebrecht sehr bequeme Gelegenheit nach Dresden und zurück.

**Büclinge**  
empfehlte der Haringhändler Volke.

Verpackungs-Anzeige.

Ich beabsichtige den zu meinem Freigute gehörigen Obst- und Gemüse-Garten und Angerplan zum Gärtnerei-Vertriebe, nebst Wohnung auf dem Gute, an einen soliden und Sicherheit gewährenden Mann auf 3 oder 6 Jahre zu verpachten; geeignete Pachtliebhaber haben sich zur Erfragung der näheren Bedingungen bei mir selbst zu melden.

Reideburg, den 1. October 1838.

Der Freigutbesitzer Krause.

Ein vorzüglich gearbeitete Prager Kugel-Büchse ist bei Habermann No. 976, großer Schlamm, zu verkaufen.

Sehr schöne fette große Büclinge, so auch ganz fetten ger. Lachs empfing  
G. Goldschmidt.